

.. obwohl meine erinnerung sagt, die versionen drueber sind (die sind 1 und 2 uebrigens zum allmaehlich rausloeschen, sind glaub doppelte der drueber ..) sind von anfang bis ende durchkapitelt .. trotzdem hab ich kb die durchzugehen, weil egal wo ich reinlese, ist es iwie verkopft ..

wie beginnen?

so

wie weiter?

weiss nicht.

richtig begonnen, aber weiss nicht weiter.

-> welches buch ist das?

das eine buch.

was ist der inhalt des einen buchs?

die einen gedanken. der eine gedanke.

=?

= Das Eine

aber was ist Das Eine? (Bestimmt ohne weitere naehere bestimmung, also nicht dieses jenes, also auch nicht denkbar, einzelheit, sondern "Das". Einheit ueberhaupt ..

Das eine Buch weist also aus dem Denken, aus Sprache und Worten hinaus. ..

Aber wie tut es das?

Durch die jeweils paradoxen aber inhaltlich drauf verweisenden Begriffe (also nicht irgendwelche paradoxe alle tun das, sodass regel "denke immer auch ggt mit, in paradoxen oso" aufstellbar waere): Das Eine, Das, das Undenkbare, das Ende des Denkens.

aber hab ich nicht notwendig ne vorstellung, wenn ich an "Das Eine", "Das" usw denke, weil das Gedanken sind? .. funktioniert das also? .. ja n bissl funktioniert, wegen des paradoxes, weil dann folgt darauf stille ..

ABER!: Auf diese Stille folgen dann wieder Gedanken .. d.h. ich sehe, weiß hierdurch: Das Denken soll enden. Und das tut es durch diese paradoxien kurz (in iwelchen paradoxien auch kurz, aber dann will man ja weiterdenken) und hier unterschied: man findets gut, dass geendet hat, genießt die stille, die danach kommt, in ggs zu irgendwelchen paradoxien, wo man weiterdenken, die loesen will.

aber die stille haelt offenbar nicht an, die worte gehen weiter.

wie kann das denken, da es das offenbar soll, da das eine buch auf Das Eine, aufs Ende des Denkens zielt, wie kann das Denken für immer enden?

.. ne kacke, da kommt man au net weiter ..

.. haett jetzt vllt noch gesagt:

denken kann enden, nachdem gedacht worden is, was uehaupt zu denken is ..

oder denken endet durch fragen, weil is aufloesen von aussagen mh .. aber das is ja hoch spekulativ ..

und ansonsten waer halt vor ende die frage erstmal nach richtigem Anfangen, oder? ..

, das Undenkbare .. form: paradox, inhalt: verweisen auf Das Eine .. (auch nur: Das.)

aber das paradox bringt mich vllt zu (und die frage nach weiteren versionen des einen ged nebenher auch?):

.. das sind alles, die versionen, ged die auf nichtdenken verweisen

aber: is dass ich denk, um aufzu hoeren mit denken, uehaupt richtig ..

oder wie richtig beginnen ueberhaupt? wie hat denken angefangen usw?

anfang des denkens ..

frage vor aussagen .. am anfang ne frage ..

weiss net .. bzgl nix weiss ichs .. widf

-----  
wie beginnen?

jetzt hats ja schon so begonnen

-- als mgl variation auf den anfang wie "wie solls anfangen?" spaeter dann nennen, aber nicht tatsaechlich so anfangen, denk i mal :)

-----

Wie soll dieses Buch beginnen?

Ich weiß es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, wie dieses Buch beginnen soll, muss ich mich fragen, wie es beginnen soll.

Das tu ich aber ja schon.

Dieses Buch hat also richtig begonnen, indem es damit begonnen hat, sich zu fragen, wie es beginnen soll.

Wie soll es aber weitergehen?

Ich weiß es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, wie es weitergehen soll, muss ich mich fragen, wie es weitergehen soll.

Das tu ich aber ja gerade.

Also ist es richtig weitergegangen, indem ich mich gefragt habe, wie es weitergehen soll.

Also ist es richtig zu fragen und es soll so weitergehen und ich muss mich also weiterhin fragen:

Wie soll es weitergehen?

Das führt aber in einen Zirkel.

Im Zirkel geht es aber nicht weiter.

Ich habe mich also darin geirrt, dass es weitergehen würde, indem ich frage, wie es weitergehen soll.

Also muss ich einen Schritt zurück gehen und stelle fest:

Die Antwort auf die Frage "Wie soll es weitergehen?" ist "Ich weiß es nicht".

Welches Buch ist das aber, von dem ich weiß, dass es richtig begonnen hat, und von dem ich nicht weiß, wie es weitergehen soll?

Es ist Das Eine Buch.

Denn es hat nicht auf diese oder jene Weise richtig begonnen, es hat überhaupt richtig begonnen.

Es hat nicht richtig begonnen, um auf irgendeinen Inhalt hinzuführen, zu dem der Beginn passen müsste und in Abhängigkeit dessen erst beurteilt werden könnte, ob es, für diesen Inhalt, richtig begonnen hat,

sondern es hat unabhängig von seinem Inhalt richtig begonnen.

Die Frage "Wie soll ich beginnen?" begründet sich am Anfang dieses Buchs selbst als der überhaupt richtige Anfang.

Dieser Anfang steht vor der Möglichkeit, diesem Buch irgendeinen Inhalt schon vorher zuzuweisen und entsprechend zu beginnen.

Indem dieser Anfang aber als der überhaupt richtige Anfang erkannt wird,

wird er auch als der Eine richtige, also als der einzige richtige Anfang erkannt,

denn alle anderen Anfänge sind nicht dieser Anfang, welcher der richtige ist, der sich selbst begründet.

Was aber, wenn dieses Buch nun, obwohl es offenbar richtig begonnen hat, nicht richtig weitergeht?

Dann würde dieses Buch seinen Inhalt und sein Ende nicht finden und es wäre also auch nicht das Eine Buch.

Dann wäre es aber immernoch das Buch mit dem Anfang des Einen Buchs, es wäre also das gescheiterte Eine Buch

und kein anderes Buch könnte je Das Eine Buch sein als dieses, das so anfängt wie dieses hier. Dieses und kein anderes Buch ist also potenziell Das Eine Buch.

Wie stell ich aber also sicher, dass es richtig weitergeht?

Nja es geht ja die ganze Zeit schon weiter, OBWohl ich nicht weiß wie ..

. und das ist das Kriterium .. nicht vorher wissen, wie. ... weil wenn ichs vorher weiss, oder wenn ichs ueberhaupt weiss .. dann is es als gewusstes dieses oder jenes .. weil Das Eine wies weitergeht iwie is halt eben nicht naeher bestimmt ausser durch "das eine", da fehlt jegliches attribut (kann das jetzt schon so gesagt werden?) ..

also geht es richtig weiter, wenn es unter der maxime "ich weiss es nicht" iwie automatisch weitergeht, jedenfalls ohne dass sein Inhalt gestalt annaehme, dieses oder jenes zu beschreiben .. //sondern . "Das Eine", was der Inhalt des Einen buchs ist .. muss das also doch jetzt schon kommen? ...

ich weiss also, hat richtig begonnen und geht richtig weiter .. als leser bin ich weiterhin pruefer .. frag dann aber jetzt: was ist der inhalt des einen buchs?

ich weiss es nicht.

wenn ichs aber nicht weiss, muss ichs mich fragen? ..

..... und das dann uebertragen aufs denken ueberhaupt oso?? ..

kp grad, und kb mehr, ciao! :)

----

grad bei sami med rausgefunden:

also ab der stelle gehts so:

welches buch ist das?

das eine.

und was ist der inhalt des einen buchs?

die einen ged oder der eine ged, die einen ged vllt nicht menge aus irgendnem grund, aber vllt die menge der ged in diesem buch, notwendiger verlauf oso .. aber auch umkreisend den einen ged .. jedenfalls ob die einen oder der eine ged muessen der oder die jeweils die antwort auf die frage sein:

.. zunaechst, was soll ueberhaupt geschrieben sein, welches buch lesen, welches schreiben, wenn uehupt eins .. das is dann die antwort darauf

und halt also: was soll ueberhaupt gedacht werden?

.. da ich schon denke usw .. anfang usw .. richtig, gut usw ..

.. und dann is man bei widf ..

und dann, und das hab ich gecheckt jetzt und vorher, als ichs andersrum versucht hab, hats net geklappt,

dann erst kommt .. widf und nein und zu nicht denken und dann kann man rueckblickend sagen

aha, ja "das eine", " das undenkbar", "das" als der inhalt des einen buchs und widf fuehrt drauf hin und das haette man vorher auch direkt sagen koennen aber jetzt hier wirds gesagt und erklaert sich

auch gleich gut ins bild :) :) ..

!!!!!!!!!!!!!!

